



Pegnitz 2030

# Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für die Stadt Pegnitz

## Teil B –

### Ortsteilprofil Bronn



# Impressum

## **Pegnitz 2030**

### **Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für die Stadt Pegnitz**

#### **Teil B – Ortsteilprofil Bronn**

#### **AUFTRAGGEBER**

##### **Stadt Pegnitz**

vertreten durch Herrn  
Ersten Bürgermeister Uwe Raab  
Hauptstraße 37  
91257 Pegnitz

Stand: April 2017

Betreut und gefördert durch die Regierung von  
Oberfranken

Betreut durch das Amt für Ländliche Entwicklung  
Oberfranken

#### **AUFTRAGNEHMER UND VERFASSER**

##### **KlimaKom eG**

Bayreuther Straße 26a  
95503 Hummeltal

Dr. habil. Sabine Hafner  
Tel +49 9201 / 20 24 364  
sabine.hafner@klimakom.de  
www.klimakom.de

##### **Universität Bayreuth**

Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung  
Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth

Prof. Dr. Manfred Miosga  
Tel +49 921 / 55 22 80  
manfred.miosga@uni-bayreuth.de

##### **Dipl. Ing. Edith Obrusnik**

Architektin und Stadtplanerin  
Luitpoldstr. 40 a  
96052 Bamberg  
Tel +49 951 / 2972662  
info@architekturbuero-obrusnik.de

##### **Popien & Partner Wirtschaftsgeographie**

Pestalozzistr. 40c  
80469 München

Dr. Ralf Popien  
Tel +49 89 / 260 234 98  
popien@popien-partner.de  
www.popien-partner.de

##### **BaurConsult Architekten Ingenieure**

Bahnhofstraße 21-23  
91257 Pegnitz

Dipl. Ing. Matthias Kraft  
Tel +49 9241 / 985 0  
matthiaskraft@baurconsult.com  
www.baurconsult.com



## Inhalt

Ortsteilprofil Bronn .....	4
1 Einleitung .....	4
2 Bevölkerung .....	4
3 Soziale und kulturelle Infrastruktur .....	6
4 Einzelhandel, Gastronomie & Gewerbe .....	7
5 Städtebau .....	9
5.1 Bauliche Entwicklung Bronn .....	9
5.2 Identitätsstiftende Gebäude und Einrichtungen, Charakteristika .....	12
5.3 Sanierungsbedarf - Gebäude .....	14
5.4 Wohnflächen – Innenentwicklungspotenziale .....	16
5.5 Öffentlicher Raum .....	18
6 Verkehr .....	20
7 Entwicklungsbedarfe aus Sicht der Bevölkerung .....	22
8 Stärken-Schwächen-Analyse Bronn .....	24
9 Zielsetzungen für die Ortsteilentwicklung und Handlungsempfehlungen .....	25
10 Maßnahmen und Maßnahmenplan Bronn .....	26

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Altersstruktur Bronn (Mai 2014) .....	5
Abbildung 2: Altersstruktur Pegnitz gesamt (Mai 2014) .....	5
Abbildung 3: Altersstruktur Bronn im Detail (Mai 2014) .....	5
Abbildung 4: Gebäudenutzung Bronn .....	8
Abbildung 5: Identitätsstiftende Gebäude und Einrichtungen .....	13
Abbildung 6: Sanierungsbedarf .....	15
Abbildung 7: Innenentwicklungspotenziale Bronn .....	17
Abbildung 8: Öffentlicher Raum Bronn .....	19
Abbildung 9: Verkehr Bronn .....	21
Abbildung 10: Zusammenstellung der Ergebnisse des Ortsspaziergangs in Bronn .....	24
Abbildung 11: Maßnahmenplan Bronn .....	27

# Ortsteilprofil Bronn

## 1 Einleitung

Der Ortsteil Bronn liegt im südwestlichen Teil der Stadt Pegnitz. Der Ortsteilname Bronn ist auf „Brunnen“ zurückzuführen. Zum ersten Mal wurde Bronn urkundlich im Jahre 1196 erwähnt.<sup>1</sup> Bronn liegt ca. 30 km südlich von Bayreuth und 50 km nordöstlich von Nürnberg. Bronn liegt am Rande des Veldensteiner Forsts und grenzt an die Fränkische Schweiz.<sup>2</sup>

Der Ortsteil Bronn besteht aus dem Kernort Bronn sowie Lügla. Im Zuge der Gemeindegebietsreform wurden Bronn und Lügla im Jahr 1976 der Stadt Pegnitz eingemeindet.<sup>3</sup>

Der Ortsteil Bronn umfasst eine Fläche von 9,32 km<sup>2</sup>. Dies entspricht 10,2 % der Gesamtfläche von Pegnitz (91,24 km<sup>2</sup>).

Nach einer Darstellung der Bevölkerungsstruktur, die sich auf Bronn und Lügla bezieht, wird die soziale und kulturelle Infrastruktur sowie der Bestand an Einzelhandel, Gastronomie und Gewerbe sowie der Themenbereich Städtebau und Verkehr für das Gebiet Bronn dargestellt. Darauf aufbauend werden Entwicklungsbedarfe aus der Sicht der Bevölkerung von Bronn erläutert. Es schließen sich eine Stärken-Schwächen-Analyse, eine Darstellung der Zielsetzungen für die Ortsteilentwicklung von Bronn sowie Handlungsempfehlungen für die Dorferneuerungsmaßnahmen und sonstige Maßnahmen zur Verbesserung der Ortsteilentwicklung an.

## 2 Bevölkerung

Im Ortsteil Bronn (Bronn und Lügla)<sup>4</sup> wohnen 688 Personen (2014), davon 342 Frauen (49,7 %) und 346 Männer (50,3 %). Dies entspricht etwa 4,8 % der Gesamteinwohnerzahl der Stadt Pegnitz, welche sich auf 14.211 beläuft. Hiervon sind 7.275 (51,2 %) Frauen und 6.936 (48,8 %) Männer. Im SEEK von 2002 wurde die Bevölkerungszahl von Bronn für das Referenzjahr 2001 mit 748 angegeben. Dies entspricht einem Bevölkerungsverlust in 13 Jahren von 8 %.

### Altersstruktur

Bronn weist mit einem Anteil von 16,0 % der unter 18-Jährigen einen höheren Wert als die Gesamtstadt Pegnitz (12,4 %) auf. Dies zeigt sich auch im Jugendquotienten, der mit 24 etwas höher liegt als in der Gesamtstadt Pegnitz (23). Der Jugendquotient bezieht die Bevölkerung im noch nicht erwerbsfähigen Alter (0-18 Jahre) auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (18-64 Jahre). Zudem sind die Bevölkerungsanteile in den Altersgruppen 18-29 Jahre (14,7 %) und 30-49 Jahre (27,5 %) im Ortsteil Bronn höher als in Pegnitz insgesamt (11,7 % bzw. 23,8 %). Während der Anteil der über 65-Jährigen in Bronn mit 16,0 % nur gut halb so groß ist wie in der Gesamtstadt Pegnitz mit 30,5 %, liegt der Anteil der 50-64-Jährigen mit 25,9 % vergleichsweise hoch. Es ist also davon auszugehen, dass der Anteil der über 65-Jährigen in den kommenden Jahren auch in Bronn stetig zunehmen wird.

---

<sup>1</sup> <http://www.kult-urzeit.com/2014/02/wehrkirche-bronn-zackenportal-franken-pegnitz.html#.VONzli7AaJY>

<sup>2</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Bronn\\_%28Pegnitz%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Bronn_%28Pegnitz%29)

<sup>3</sup> RPV & architekten hauck & steger 2002, S. 23

<sup>4</sup> Für die Darstellung in Kap. 2 wurden die Daten des Einwohnermeldeamts zu Mai 2014 verwendet. Zu beachten ist, dass sich die Auswertung der Daten des Einwohnermeldeamts auf Bronn und Lügla beziehen.

Abbildung 1: Altersstruktur Bronn (Mai 2014)

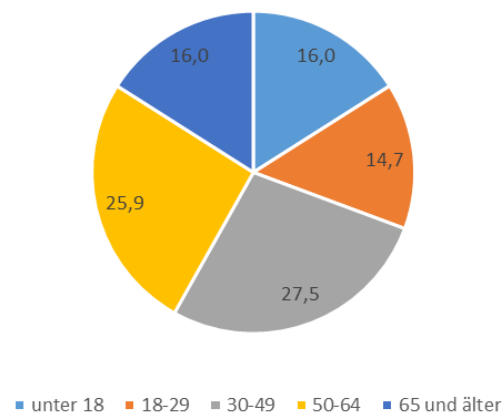
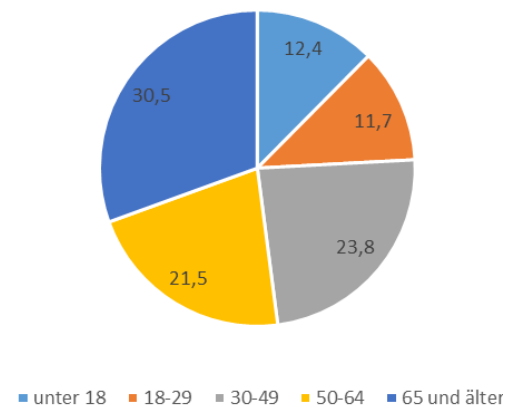
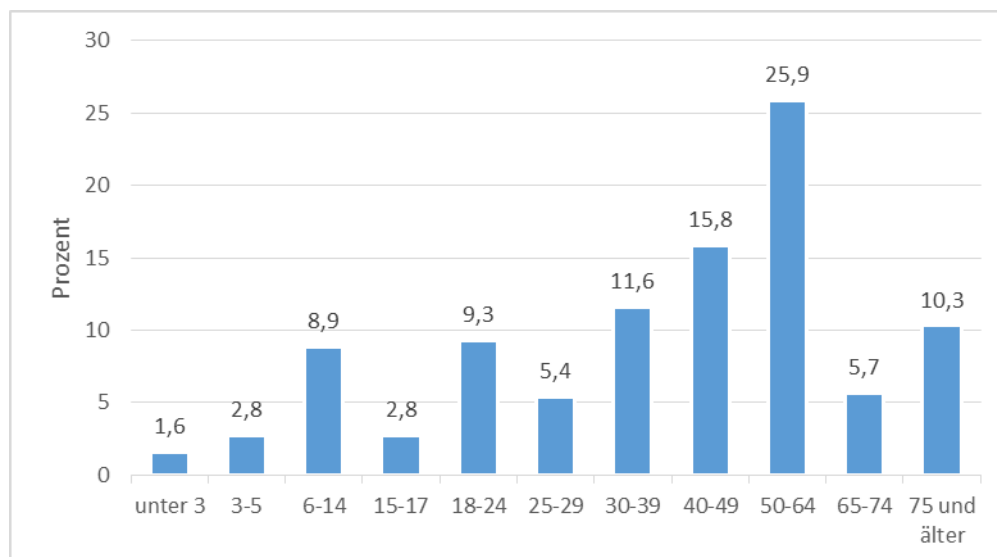


Abbildung 2: Altersstruktur Pegnitz gesamt (Mai 2014)



Der Vergleich der Altenquotienten, welcher das Verhältnis der über 65-Jährigen zur Bevölkerungsgruppe zwischen 18 und 64 Jahren beschreibt, verdeutlicht, dass Bronn im Durchschnitt eine deutlich jüngere Bevölkerung als Pegnitz insgesamt aufweist. Der Wert des Altenquotienten beträgt für Bronn 24 und für Pegnitz 37. Der Altersdurchschnitt in Bronn beträgt 43,6 Jahren bei den Frauen und 42,2 Jahren bei den Männern. Es zeigt sich, dass Bronn derzeit eine relativ junge Bevölkerung hat. Eine detailliertere Verteilung der Altersstruktur in Bronn ermöglicht folgende Abbildung.

Abbildung 3: Altersstruktur Bronn im Detail (Mai 2014)



### Ausländerinnen und Ausländer

Der Ausländeranteil in Bronn beträgt 5,5 %. In absoluten Zahlen ausgedrückt heißt dies, dass 38 Personen keine deutsche Staatsbürgerschaft haben. In der Kernstadt Pegnitz, in welcher insgesamt 7.316 Einwohner leben, liegt der Ausländeranteil bei 11,6 % und in der Gesamtstadt bei 7,9 %. Die Zahlen verdeutlichen, dass die Anteile von Ausländerinnen und Ausländern an der Bevölkerung in den Ortsteilen im Allgemeinen und in Bronn im Speziellen niedriger sind als in der Kernstadt.

## Unterstützungsbedarf

Basierend auf den Bevölkerungsdaten des Einwohnermeldeamtes der Stadt Pegnitz (2014) wurden für Bronn und alle anderen Ortsteile der Stadt Pegnitz auf Flurstücksebene der „statistische Unterstützungsbedarf“ errechnet. Dieser klassifiziert die Wahrscheinlichkeit dafür, dass Personen im Alter auf Unterstützung in der Bewältigung ihres Lebensalltags angewiesen sein werden. Der errechnete Unterstützungsbedarf gestaltet sich umso größer, je höher das Alter der auf einem Flurstück wohnenden Personen und je niedriger im Gegenzug die Haushaltsgröße ist. Insbesondere wenn die älteren Menschen alleine leben kann davon ausgegangen werden, dass Unterstützungsbedarf von „außen“ benötigt wird. „Alleine leben“ kann durch die Merkmalsausprägungen „verwitwet“, „ledig“ und „geschieden“ operationalisiert werden. Hierbei ist zu beachten, dass die errechneten Werte nicht in jedem Einzelfall die reale Situation darstellen, etwa wenn Angehörige in der Nachbarschaft wohnen. Der statistische Unterstützungsbedarf ermöglicht allerdings einen Gesamteindruck über die Unterstützungsbedarfe in der Kernstadt und den einzelnen Ortsteilen.

In Bronn wurde für eine Person (entspricht 0,15 % der Bevölkerung Bronns) ein mittlerer Unterstützungsbedarf, für drei Personen (entspricht 0,44 % der Bevölkerung Bronns) ein hoher Unterstützungsbedarf und für zwei Personen (entspricht 0,29 % der Bevölkerung Bronns) ein sehr hoher Unterstützungsbedarf ermittelt. Somit besteht für 0,87 % der Bevölkerung Bronns ein statistischer Unterstützungsbedarf, was im Vergleich zur Kernstadt mit 1,73 % und zur Gesamtstadt mit 1,51 % ein relativ geringer Wert ist. Weitere Informationen hierzu können aus Karte 2 entnommen werden.

## 3 Soziale und kulturelle Infrastruktur

Im Rahmen der Erhebungen vor Ort sowie der Internetrecherchen und Auskünfte der Stadtverwaltung wurde auch die soziale und kulturelle Infrastruktur des Ortsteils Bronn erhoben.

- **Seniorenheim**

Das Altenpflegeheim Seniorenparadies Familie Oertwig wird privat betrieben und wurde 1984 eröffnet. Die Schwerpunkte liegen in der stationären Versorgung, Betreuung und Pflege alter und pflegebedürftiger Menschen. Auch Kurzzeitpflege wird angeboten. Die Einrichtung verfügt über zwölf vollstationäre Heimplätze mit zwei Einzelzimmern und fünf Doppelzimmern, von denen zwei Plätze als eingestreute Kurzzeitplätze genutzt werden können.<sup>5</sup>

- **Kindergarten**

Der evangelische Kindergarten Bronn hat 25 Betreuungsplätze, von denen derzeit 24 belegt sind. Der Einzugsbereich erstreckt sich auf das südliche Umland von Pegnitz, Willenreuth, Lüglaß und Bronn. Die Kinder sind zwischen zwei und sechs Jahre alt. Derzeit besuchen fünf Kinder mit zwei Jahren, fünf Kinder mit drei Jahren, neun Kinder mit vier Jahren, vier Kinder mit fünf Jahren sowie ein Kind mit sechs Jahren den Kindergarten.<sup>6</sup>

- **Freiwillige Feuerwehr**

Die Freiwillige Feuerwehr Bronn wurde 1878 gegründet und ist seit 2003 als eingetragener Verein organisiert. Die Anzahl der Mitglieder beläuft sich auf 104 Personen, darunter zwölf Frauen und 92 Männer (zwei Ehrenmitglieder, 24 passive Mitglieder, 38 fördernde Mitglieder und 42 Feuerwehrdienstleitende).<sup>7</sup>

---

<sup>5</sup> <http://www.seniorenparadies-oertwig.de>

<sup>6</sup> <http://www.bronner-kindergarten.de>

<sup>7</sup> <http://www.ffw-bronn.de>

- **Dorfjugend Bronn**  
Die Dorfjugend Bronn e.V. wurde 1997 gegründet und umfasst derzeit etwa 110 Mitglieder im Alter von 14 bis 75 Jahren. Das Ziel des Vereins ist die Pflege und Erhaltung der Bronner Traditionen, etwa das Schmücken des Osterbrunnens.<sup>8</sup>
- **Kirchengemeinde St. Jakobus, Pfarrgemeindehaus, Bücherei und Kirche**  
Die Kirchengemeinde St. Jakobus gehört zum evangelisch-lutherischen Dekanat Pegnitz.
- **Freizeit-/Sporteinrichtungen**
  - Kinderspielplatz
  - Bolzplatz
  - Tennisplatz
- **Medizinische Versorgung**
  - Praxis für Physiotherapie

## 4 Einzelhandel, Gastronomie & Gewerbe

Bronn verfügt mit der Bäckerei Weih, der Klumpertaler Landmetzgerei und dem Wirtshaus Bronn, welches im Jahr 2013 wiedereröffnet wurde, über die wichtigsten Einrichtungen des täglichen Bedarfs. Darüber hinaus hat der Sportshop fanserver.de seinen Sitz in Bronn. Die Einrichtungen sind in untenstehender Tabelle und darüber hinaus in der folgenden Karte, welche zudem weitere Gewerbebetriebe enthält, nochmals aufgeführt.

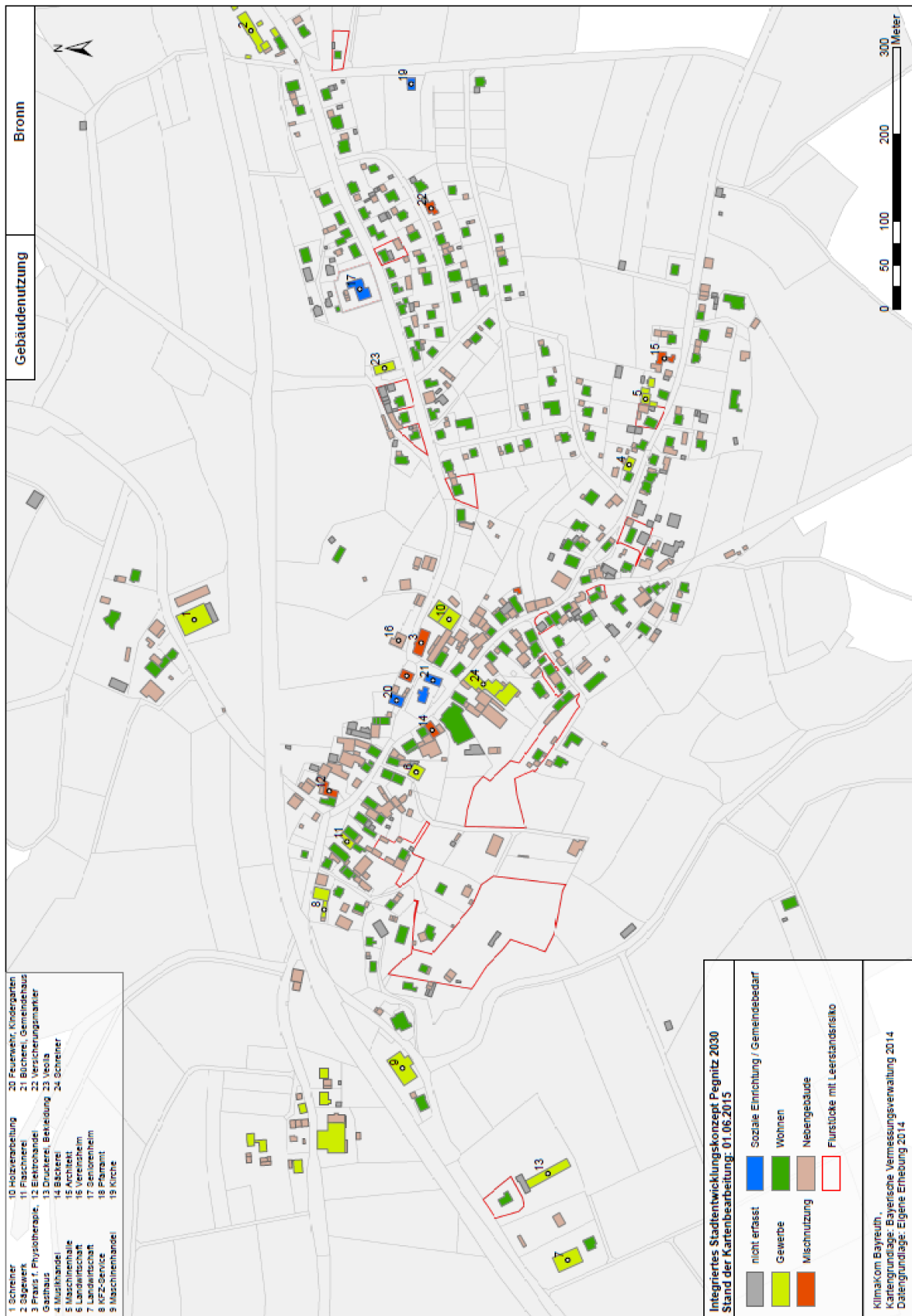
*Tabelle: Übersicht über Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe in Bronn*

Branche	Sortiment	Name	Verkaufsfläche [m <sup>2</sup> ]
Lebensmittel	Fleischwaren	Klumpertaler Landmetzgerei	35
Bäckerei	Backwaren	Weih	15
Sportshop	Sport-Textil	Fanserver.de	200
Gastronomie	Gasthof		

<sup>8</sup> <http://www.dorfjugend-bronn.de>



Abbildung 4: Gebäudenutzung Bronn



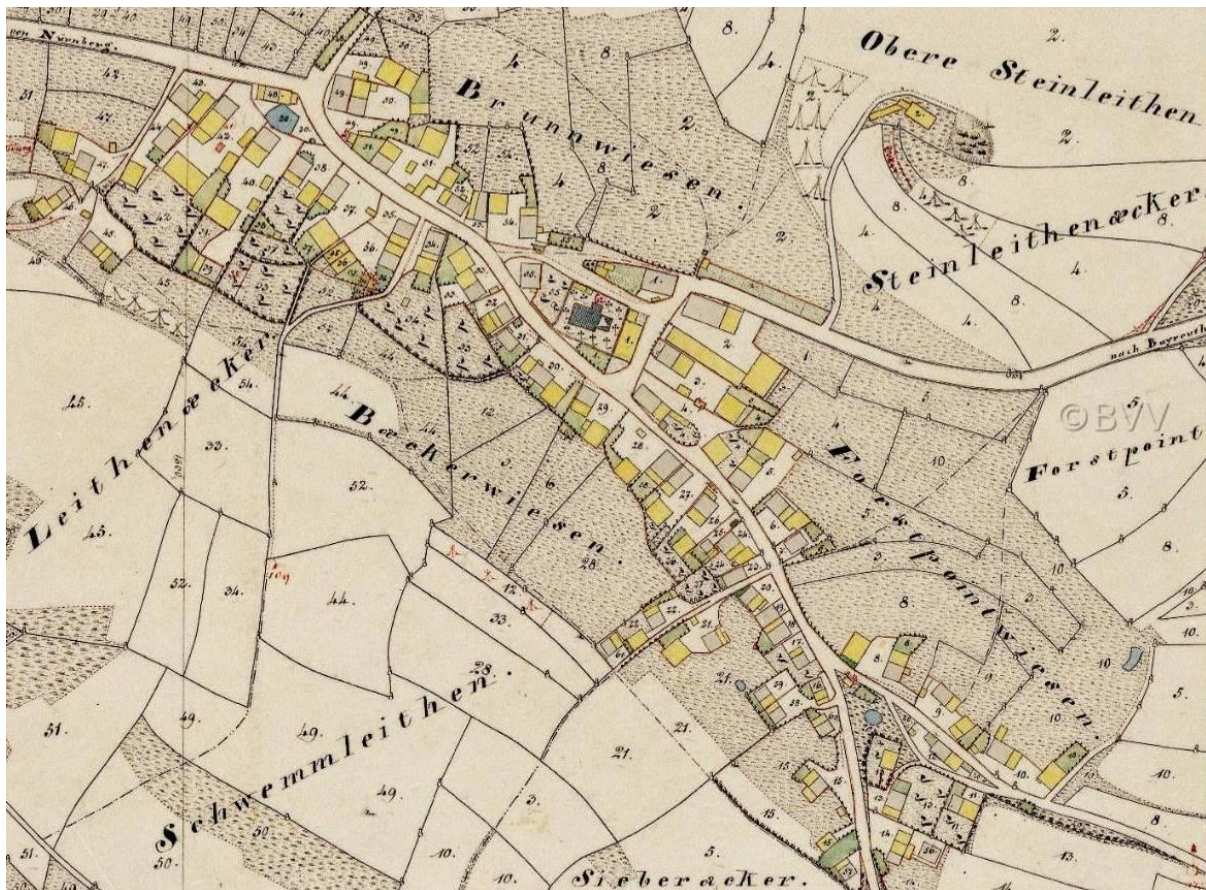


## 5 Städtebau

### 5.1 Bauliche Entwicklung Bronn

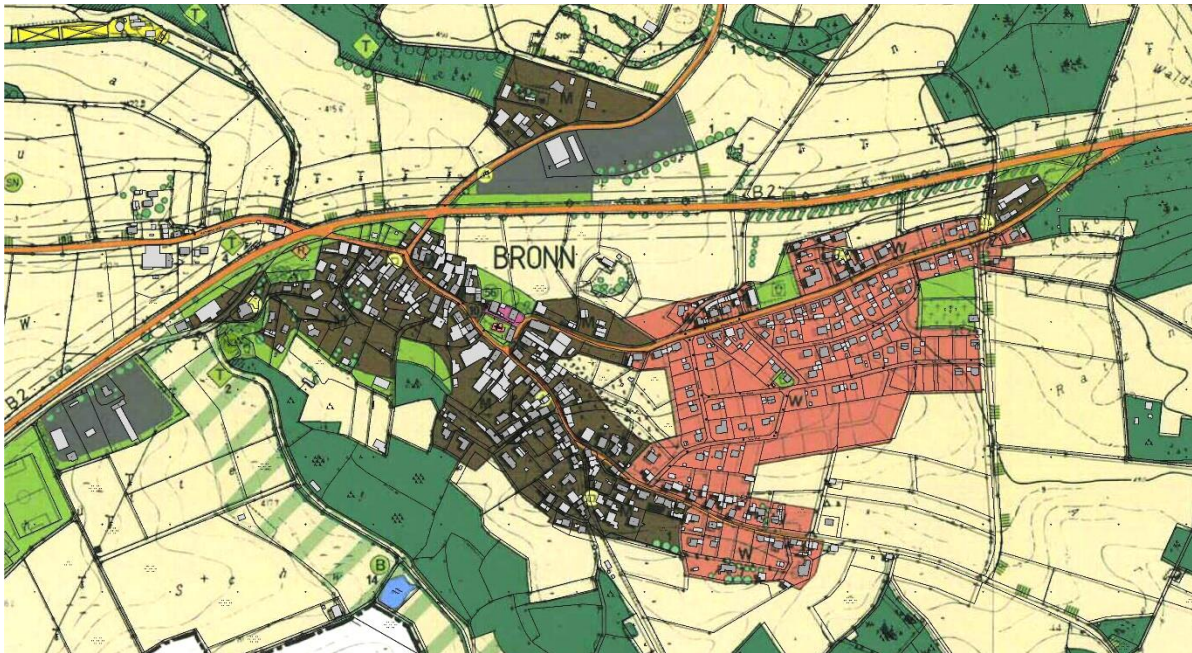
#### Ortsentwicklung

Der Urkataster-Plan zeigt die Siedlungsentwicklung von Bronn im 19. Jahrhundert. Bereits in dieser Zeit dehnte sich der historische Ortskern zwischen der Kreuzung Am Berg/Klumpertalstraße im Nordwesten und der Straßengabelung Hufeisenstraße/Birkigweg im Südosten aus. Die Hauptstraße verband Nürnberg und Bayreuth und führte durch den Ort. Heute führt eine Umgehungsstraße den Durchgangsverkehr nördlich am Ort vorbei.



Urkataster Bronn (1808-1864) - Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung (Bayernatlas)





Flächennutzungsplan Bronn

Die erste größere Siedlungserweiterung entlang der Klumpertalstraße datiert aus der Nachkriegszeit. Der bauliche Charakter des historischen Ortskerns wird durch die ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäude stark geprägt. Mittlerweile gibt es nur noch zwei landwirtschaftliche Betriebe im Ort, vereinzelt werden Höfe im Nebenbetrieb weitergeführt. Diese Entwicklung führte dazu, dass viele Nebengebäude (Scheunen etc.) ohne Nutzung sind bzw. rudimentär genutzt werden.

Ein neues Baugebiet im Osten schließt südlich an die Bebauung entlang der Klumpertalstraße an. Die meisten Grundstücke sind inzwischen bebaut, Einfamilienhäuser in offener Bauweise dominieren.



historisches Pfarrhaus



Klumpertalstraße zwischen Bäckerei und Kirchhofmauer



Gasthaus



Kindergarten





offene Hofsituationen Klumpertalstraße



Zwei- und Dreiseithof, charakteristische Nebengebäude in der Klumpertalstraße



Kirche mit kirchlichem Gemeindezentrum



Pfarrkirche St. Jakobus mit Umfassungsmauer

### Siedlungsstrukturen

Den Mittelpunkt des Ortes bildet die auf einer Anhöhe errichtete Kirche. Mit ihrer hohen, gut erhaltenen Umfassungsmauer grenzt sie sich zum restlichen Ort ab. Nach Nordwesten fällt das Kirchengelände massiv ab, der bepflanzte Hang bildet einen interessanten „grünen“ Akzent. In unmittelbarer Umgebung befinden sich das historische Pfarrhaus, die Kirche mit dem Gemeindezentrum, das Wirtshaus, Kindergarten sowie die beiden Nahversorger Bäckerei/Café sowie Metzgerei. Dieses Ensemble aus historischen Bauten und zentralen Nutzungen bildet den Kern des Ortes.

Die historischen Siedlungsstrukturen sind noch gut erkennbar, auch wenn die meisten Gebäude im Laufe der letzten Jahre überformt oder neu gebaut wurden. Der ursprüngliche Typus des Zweiseithofes überwiegt, vereinzelt sind Dreiseithöfe sowie einzeilige Bebauungen vorzufinden. Viele Höfe öffnen sich zum Straßenraum hin. Vorgärten, vereinzelt mit Baumbepflanzung, lockern das Ortsbild auf.

Die neuzeitlichen Baugebiete dehnen sich östlich des historischen Ortskerns aus. Hier dominieren Einfamilienhäuser in offener Bauweise das Ortsbild.

## 5.2 Identitätsstiftende Gebäude und Einrichtungen, Charakteristika



*Scheune in der Hufeisenstraße*



*Blick auf Bronn mit Gasthaus, ehem. Tanzsaal und Kirche  
Frühjahr 2014*



*ehemaliger Steinbruch*



*Kirchenportal St. Jakobus*

In Bronn werden drei Einzeldenkmale gelistet. Die Kirche war einst eine Filiale der Ursparrei Velden, von dem romanischen Vorgängerbau ist nach einem Brand 1637 nur noch das Portal erhalten.

Neben Kirche und dem historischem Pfarrhaus gehört ein Wohnstallhaus aus der Zeit um 1800 zum denkmalgeschützten Baubestand im Ort. Das Gelände um die Kirche herum wird als Bodendenkmal in der Denkmalliste geführt; hier wurden Befunde des Mittelalters nachgewiesen.

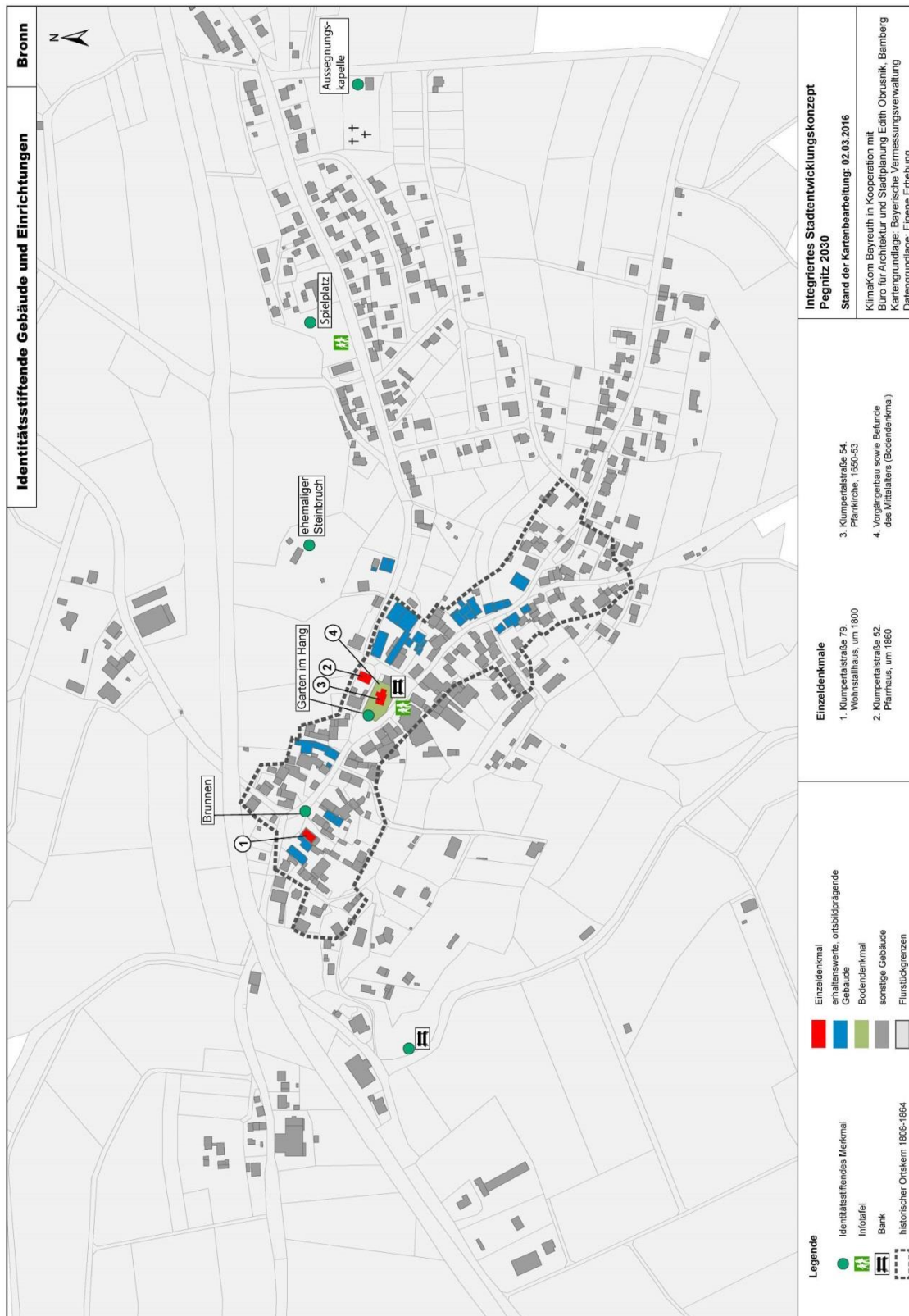
Daneben gibt es in Bronn eine Reihe von Gebäuden, die als ortsbildprägend einzustufen sind. Sie bilden Elemente ab, die dem Ort seinen unverwechselbaren Charakter verleihen. Neben Wohnhäusern gehören auch Scheunen und andere Nebengebäude dazu. Die Gebäudegruppe Kirche, historisches Pfarrhaus und Gasthaus bildet ein intaktes historisches Ensemble. Zum Gasthaus gehörte ein historischer Tanzsaal mit einem kleinen vorgelagerten Biergarten. Nach einer langen Leerstandsphase verfiel das reizvolle Gebäude zunehmend, 2014 wurde es leider abgerissen.

Der Platz unterhalb der Kirche bildet den Schwerpunkt im öffentlichen Raum des Ortes. Der Hanggarten, die Vorgärten und öffentlichkeitswirksamen Hofflächen bieten ein besonderes Freiraumpotenzial, welches stärker betont und aufgewertet werden sollte.

Der ehemalige Steinbruch zeugt nicht nur von der baulichen Entstehung des Ortes und seiner geologischen Charakteristika, er bildet in seiner topografischen Ausprägung und der ortsnahen Lage einen Ort mit Alleinstellungsmerkmal, der es wert ist, ihn stärker für die Öffentlichkeit zu erschließen.

In der Klumpertalstraße aber auch in der Hufeisenstraße finden sich reizvolle städtebauliche Situationen, die erhalten und aufgewertet werden sollten. Historische Gebäude, Vorgärten und Höfe prägen den öffentlichen Raum und verleihen ihm seine ureigene Identität.

Abbildung 5: Identitätsstiftende Gebäude und Einrichtungen Bronn





### 5.3 Sanierungsbedarf - Gebäude



Leerstand und Sanierungsbedarf in der Hufeisenstraße

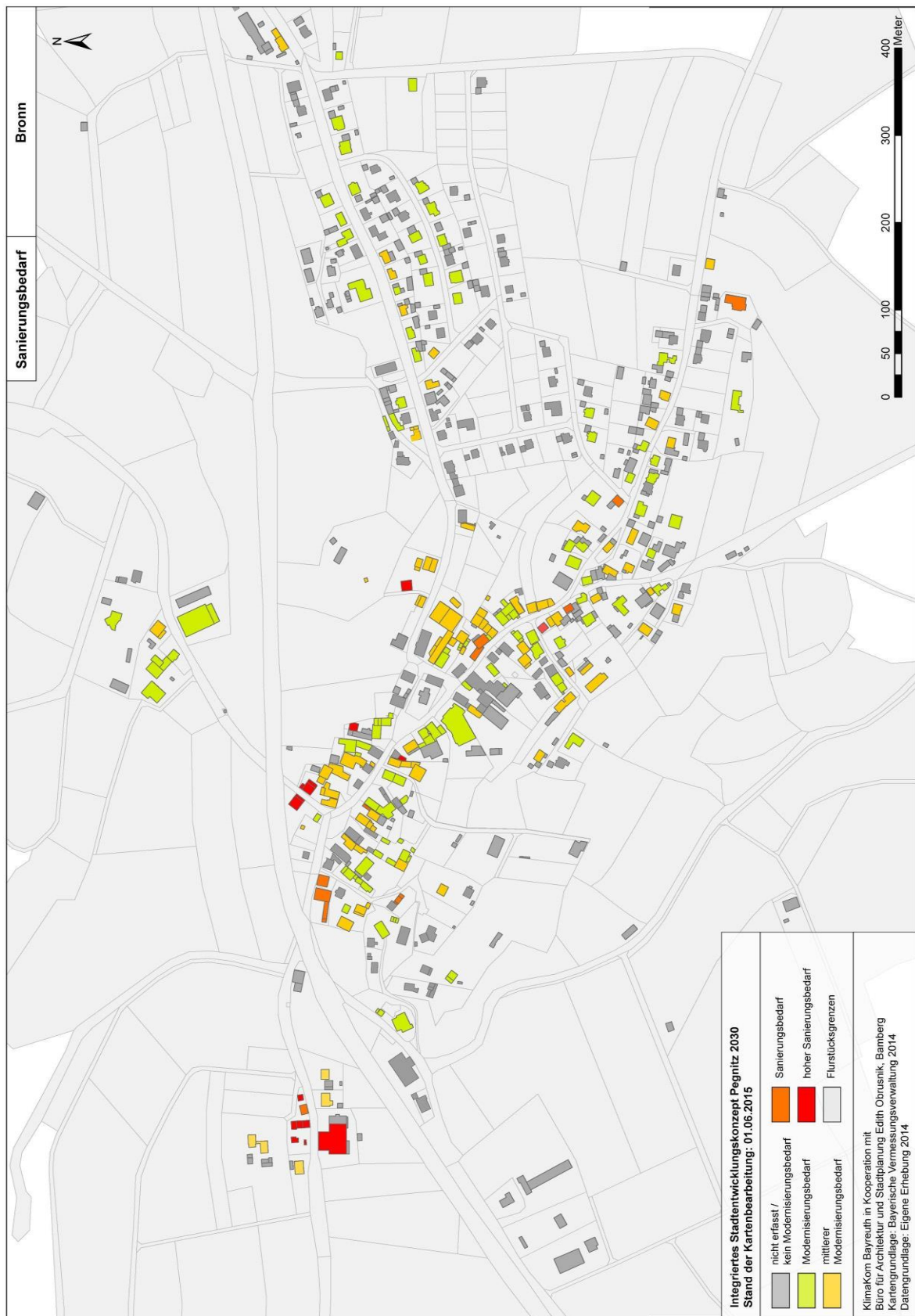


Sanierungsbedarf bei Nebengebäuden

Gemäß der Kartierung des Sanierungsbedarfs liegt der Handlungsschwerpunkt für den Baubestand im Bereich von Modernisierungsmaßnahmen. Neugestaltungen von Fassaden, kombiniert mit energetischen Ertüchtigungen, wären wünschenswert, um das Ortsbild zu verbessern und gleichzeitig den Energieverbrauch zu senken. Vereinzelt wurden Gebäude definiert, die einen höheren Sanierungsbedarf aufweisen. Vielfach handelt es sich dabei um Nebengebäude.

Für die Gemeinbedarfseinrichtungen sehen die Bürger Sanierungsbedarf im Bereich des Friedhofs: Mauer, Treppe und Fassade der Leichenhalle müssten neugestaltet werden, ein Ausbau der sanitären Anlagen ist erforderlich. Weiteren Handlungsbedarf sieht man im Bereich des „traditionellen Kellers“ und des Spielplatzes (Ergebnis Ortsspaziergang).

Abbildung 6: Sanierungsbedarf Bronn





## 5.4 Wohnflächen – Innenentwicklungspotenziale

Im östlichen Bereich von Bronn wurden in jüngerer Zeit neue Baugebiete errichtet. Die meisten der erschlossenen Baugrundstücke sind inzwischen bebaut, was auf eine gute Nachfrage schließen lässt. Zwanzig unbebaute Grundstücke (Baulücken) befinden sich aktuell in den Gebieten mit Bebauungsplänen. Eine größere Fläche wird im südlichen Bereich des Baugebietes vorgehalten, derzeit wird sie noch landwirtschaftlich genutzt.

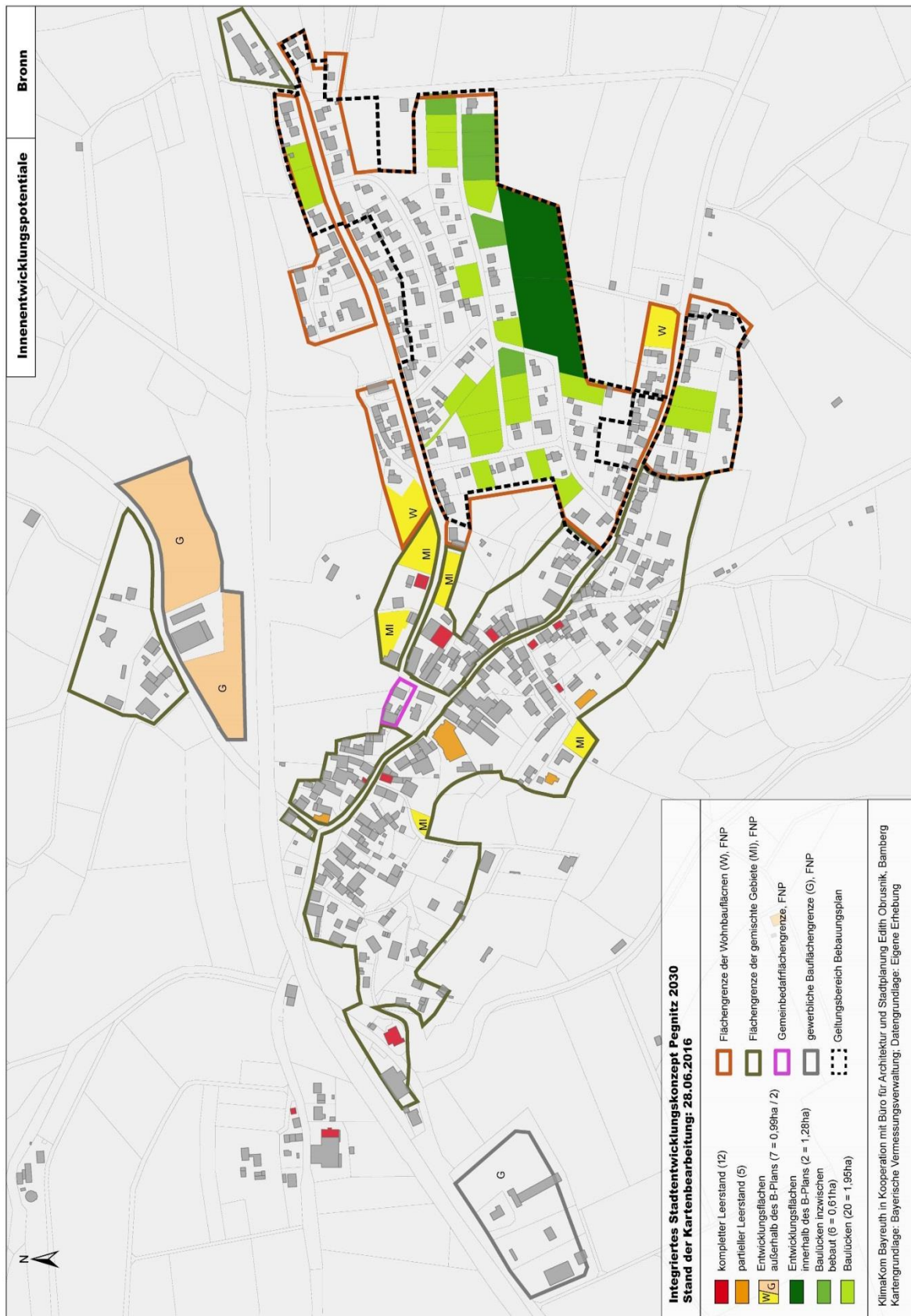
Zwischen den Neubaugebieten und dem Altort gibt es Freiflächen, die bei Bedarf im Sinne der Innenentwicklung (§ 39 BauGB) bebaut werden könnten.

Die Anzahl an leerstehenden Anwesen hält sich in Grenzen. Teil-Leerstände und Leerstände im Bereich von Nebengebäuden sind allerdings in Bronn ein Thema mit Handlungsbedarf. Abhängig von der städtebaulichen Situation und der individuellen Interessenslage ergeben sich hier Nachverdichtungsmöglichkeiten bzw. Chancen, interessante Freiraumerweiterungen zu gestalten.

Die ermittelte Anzahl von sogenannten „Leerstandsrisiken“ (Anwesen, die ausschließlich von Personen bewohnt werden, die 66 Jahre und älter sind), beträgt **14 Stück**, davon werden 7 Anwesen ausschließlich von Personen bewohnt, die älter sind als 76 Jahre. Das ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass innerhalb des historischen Ortskerns und der Siedlungserweiterung der Nachkriegszeit in einem mittleren Zeitraum weitere Wohnflächen im Bestand frei werden.

Um wirtschaftliche Nachteile durch Folgekosten für die Kommune zu minimieren, wird dringend empfohlen, künftig der Innenentwicklung vor der Außenentwicklung Vorrang zu geben und vorhandene Infrastrukturen zu nutzen. Die Bebauung bereits erschlossener Flächenreserven (Baulücken im Gebiet mit B-Plänen und Grundstücke, die an Erschließungsstraßen liegen) sowie die Nachnutzung von Leerständen sollten den Schwerpunkt der baulichen Entwicklungen bilden.

Abbildung 7: Innenentwicklungspotenziale Bronn



## 5.5 Öffentlicher Raum



Klumpetalstraße, Blick von Osten



Gebrauchtwagen & Hinweisschild



Fußweg mit Treppenanlage zwischen Kirche und Kindergarten

Der öffentliche Raum in Bronn ist geprägt durch die alte Ortsdurchfahrt – die Klumpetalstraße.

Der westliche Ortseingang präsentiert sich wenig attraktiv; Vorbeifahrende finden wenig Anlass, den reizvollen Ort zu besuchen. Im Bereich des historischen Ortseinganges (Anschluss Am Berg) weitet sich der relativ enge Straßenraum und bildet einen kleinen Platz, an dem eine fantasievolle Skulptur der ortsansässigen Flaschnerei aufgestellt ist. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich der Ortsbrunnen mit Sitzmöglichkeiten. Den nächsten Akzent und gleichzeitig den Mittelpunkt des Ortskerns bildet der Platz unterhalb der Kirche, der als Parkplatz genutzt wird. Der Platzbelag, der Hanggarten vor der Kirche sowie die Treppenanlage zum Kindergarten und zur Kirche weisen Handlungsbedarf auf. Die hohen räumlichen Qualitäten dieses Bereiches sollten durch eine Neugestaltung aufgewertet werden. Verschönerungs- und Begrünungsmaßnahmen der privaten Anwesen Vorgärten und Höfe würden dem historischen Ortskern weitere Attraktivität verleihen.

In östlicher Richtung führt die Klumpetalstraße am historischen Ortsrand vorbei in Richtung der neueren Baugebiete.

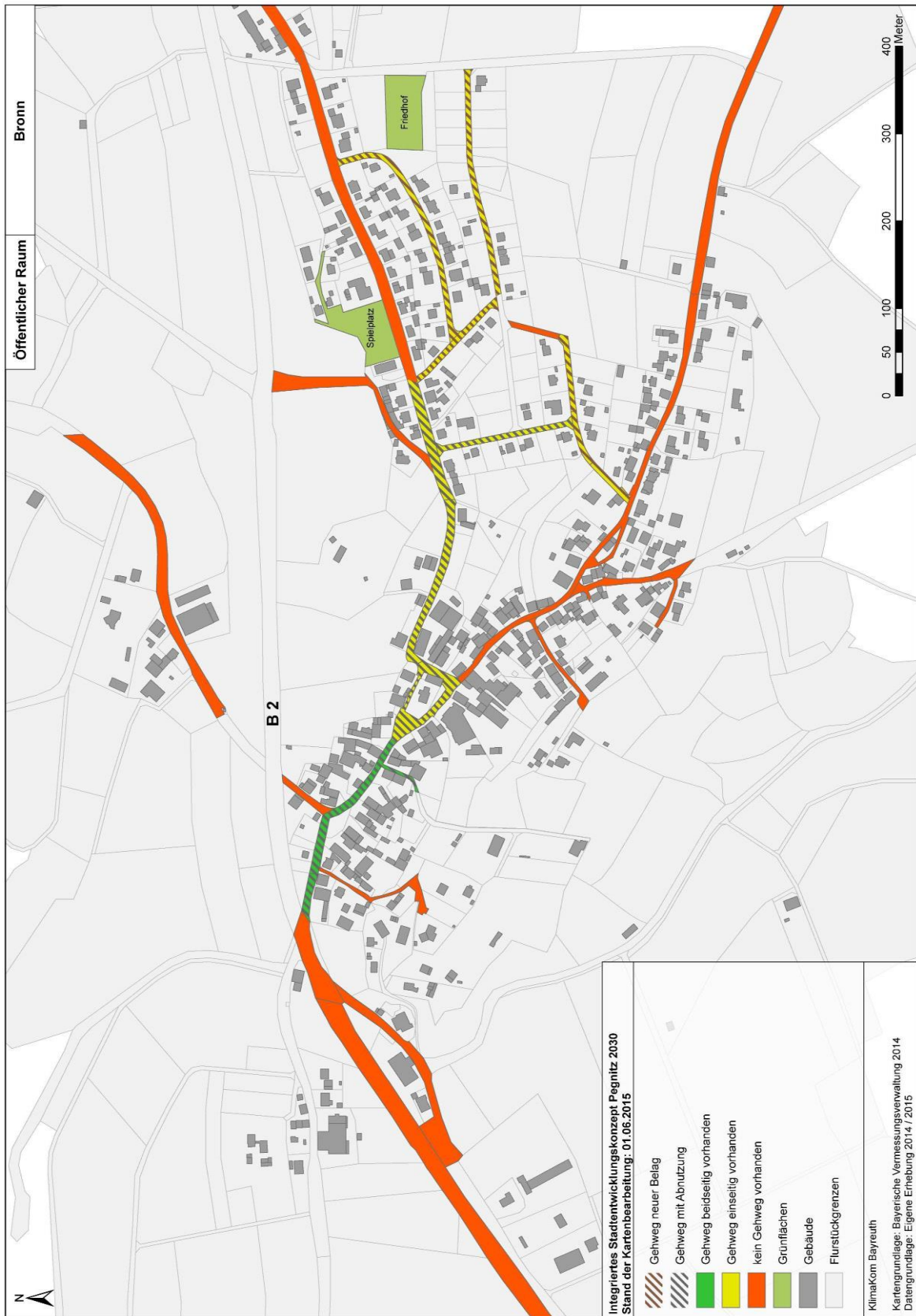
Insgesamt mangelt es im Ort an attraktiven Aufenthaltsbereichen im öffentlichen Raum. Es gibt nur wenige Sitzmöglichkeiten. Der Spielplatz an der Klumpetalstraße befindet sich am Ortsrand und ist wenig einsehbar. Eine kleine Freisitzfläche wurde vor der Bäckerei geschaffen. Das Gasthaus verfügt leider über keine attraktiven Freisitzflächen. Der kleine historische Biergarten neben dem ehemaligen Tanzhaus wurde im Zuge der Neubebauung des Grundstückes beseitigt.

Handlungsbedarf gibt es im Bereich der Gehwege: in der Klumpetalstraße sind die Gehwege nur teilweise vorhanden. Um die Sicherheit für Fußgänger (insbes. Kinder und Senioren) zu verbessern, sollten die Bushaltestellen über Gehwege erreichbar sein.

Eine Neugestaltung von abgenutzten Gehwegen sollte u. anderem eine Reduzierung von Barrieren zum Ziel haben.



Abbildung 8: Öffentlicher Raum Bronn



## 6 Verkehr

Der Durchgangsverkehr wird über die B2 an Bronn vorbeigeleitet. Verbesserungsbedarf gibt es in Anschlussbereichen der Ortsdurchfahrt an die B2 in Bezug auf Sicherheit und Einsehbarkeit.

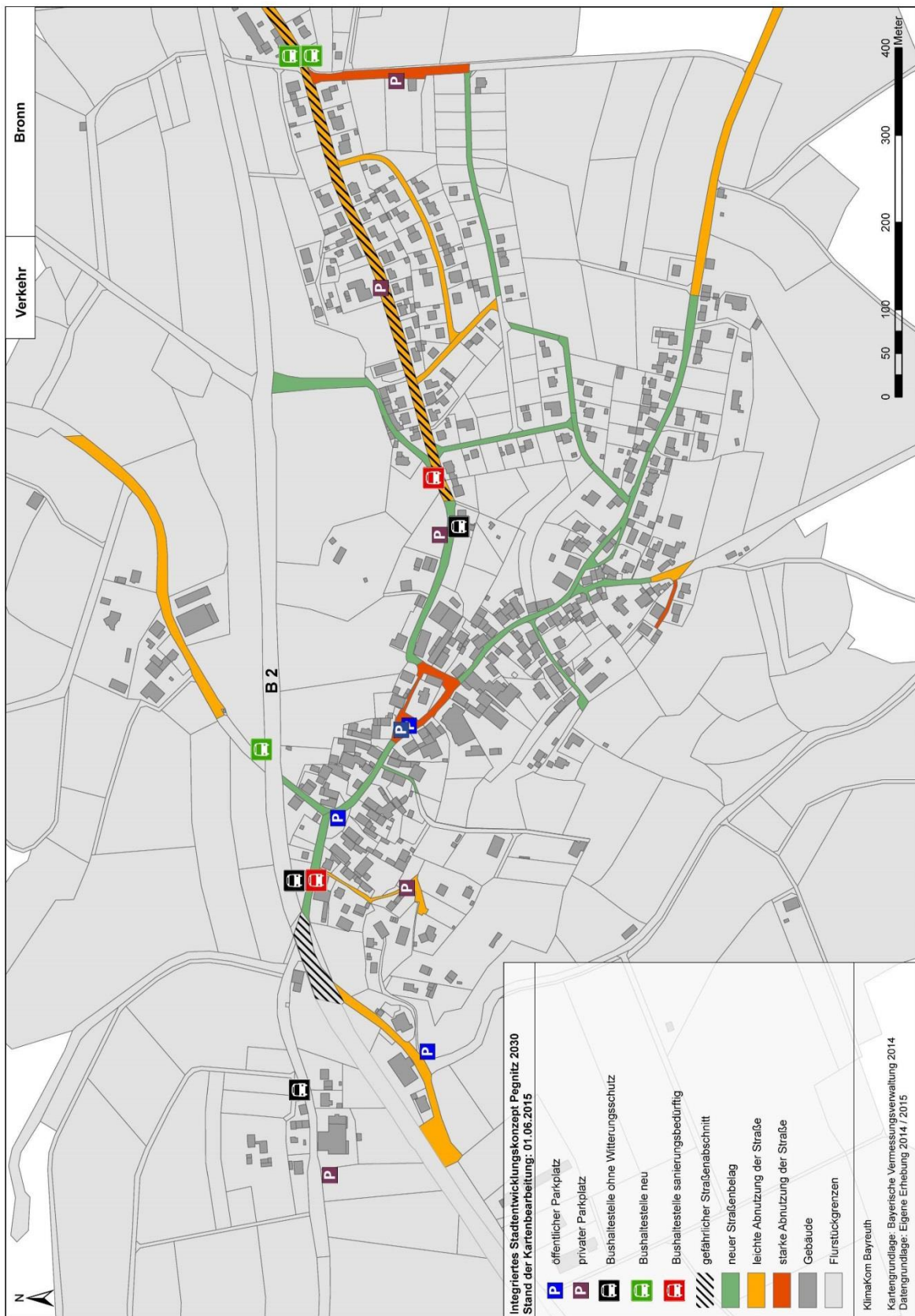
Innerhalb des Ortes gibt es Mängel hinsichtlich der Sicherheit für Fußgänger: Gehwege fehlen zum Teil, Bewohner berichten von regelmäßig überhöhten Geschwindigkeiten des motorisierten Kraftverkehrs.

Anschlüsse an das regionale Radwegenetz sind herzustellen. Details zum Ausbau der Radwegeverbindungen können der Fachplanung des Büros BaurConsult entnommen werden.

Im Einzelnen wurden folgende Problemlagen festgestellt:

- Gefahrenstelle im Bereich der Auffahrt zur B2 durch schlechte Einsicht
- Gefahrenstellen im östlichen Bereich der Klumpertalstraße durch fehlende Fußwege, gleichzeitig wichtige Verbindung zwischen Neubaugebiet, Seniorenwohnheim, Kinderspielplatz und Ortsmitte mit Infrastruktureinrichtungen
- überhöhte Geschwindigkeiten im Bereich des östlichen Abschnittes der Klumpertalstraße
- fehlende Parkmöglichkeiten für Besucher und Wanderer
- fehlender Fahrradweganschluss
- Gefahrensituationen durch im Straßenraum haltende Busse (Möglichkeiten der Schaffung von Busbuchten ausloten)
- Bushaltestellen mit Sanierungsbedarf
- Querungsmöglichkeiten der B2 für Fußgänger verbessern
- Eingangssituation von der B2 in den historischen Ortskern aufwerten, attraktive Hinweise auf vorhandene Angebote (Gasthaus, Bäckerei, Kirche)

Abbildung 9: Verkehr Bronn



## 7 Entwicklungsbedarfe aus Sicht der Bevölkerung

Ausgehend vom Treffpunkt Gasthaus Bronn fand am 10. Oktober 2014 ein Ortsspaziergang statt, an welchem sich insgesamt rund 40 Personen beteiligten. Im Rahmen einer vorab erarbeiteten Spazierwegsrouten wurden „neuralgische“ Orte von Bronn besucht und deren Stärken und Schwächen sowie Ansätze der Verbesserung besprochen. Die folgende Auflistung stellt in den Kategorien „Straßenraum und öffentliche Plätze“, „Wohnungsbestand & Infrastruktur“ und „Soziales“ die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern genannten positiven und negativen Aspekte sowie Verbesserungsmöglichkeiten dar.

### Straßenraum und öffentliche Plätze

Positiv	Negativ
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaft allgemein</li> <li>• Spaziermeile (am Friedhof)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Insgesamt zu verbessernde Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum</li> <li>• Geringe Anzahl an Sitzmöglichkeiten</li> <li>• Gefahrensituation im Straßenverkehr (insb. Klumpertalstraße, Straße zum Sportplatz, Auffahrt zur B2)</li> <li>• z.T. wenig gepflegte Gärten und Grünflächen (z.B. Garten vor der Kirche)</li> <li>• Fehlende Fußwege, bzw. schlechter Zustand vorhandener Fußwege</li> <li>• Sanierungsbedarf Straßen (insb. Nordstich Klumpertalstraße ab Kreuzung Sandstraße)</li> <li>• Müllentsorgung Klumpertalstraße stört das Ortsbild beim Einfahren von der B2</li> <li>• Fehlende Fahrradwege</li> <li>• Friedhofsmauer und Treppe zur Leichenhalle sind sanierungsbedürftig</li> <li>• Ungepflegte Informationstafel</li> <li>• Treppe zur Kirche ist sanierungsbedürftig</li> <li>• Schwemmweiher führt im Sommer kaum Wasser</li> </ul>

### Verbesserungspotenziale (aus Sicht der Bevölkerung – die Vorschläge sind nicht geprüft und bewertet):

- Durchgängiger Fußweg für Klumpertalstraße (Straße führt zum Seniorenheim und zum Kinderspielplatz)
- Schotterweg an Müllentsorgung Klumpertalstraße teeren
- „Entschärfung“ der Auffahrten zur B2
- Fahrradweg zwischen Auffahrt auf die B2 bis zur Abzweigung der 470er Richtung Wannberg
- Spaziermeile (am Friedhof) optisch aufwerten, Sitzbänke
- Friedhofsumfeld modernisieren
- Verkehrsberuhigung im Ort, 30er-Zonen, v.a. im Neubaugebiet und der Hufeisenstraße
- Abgesperrte Informationstafel anbringen, neuer Standort an zentralem Platz
- Kirchplatz zu zentralem Dorfplatz umgestalten und mit Sitzmöglichkeiten und Brunnen versehen
- Mülleimer und Fahrradständer aufstellen
- Am Schwemmweiher Kotbeutel und Entsorgungsmöglichkeiten sowie Sitzgelegenheiten
- Möglichkeiten zur Straßenquerung auf Straße zum Sportplatz (Querung der B2)



## Wohnungsbestand & Infrastruktur

Positiv	Negativ
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kindergarten</li> <li>• Kirchengemeinde</li> <li>• Neueröffnung Gasthaus</li> <li>• Vorhandene Nahversorgung</li> <li>• Vorhandene Bauplätze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leerstand Klumpertalstraße 43</li> <li>• Fehlende Parkplätze an der Müllentsorgung Klumpertalstraße</li> <li>• Fehlender Grüngutcontainer, v.a. im Herbst</li> <li>• Schlechte Ausstattung und Lage des Kinderspielplatzes in der Klumpertalstraße, da Kinder überwiegend im Neubaugebiet wohnen</li> <li>• Bolzplatz: Bälle fliegen auf verkehrsreiche Klumpertalstraße</li> <li>• Straßensituation an der Bushaltestelle Klumpertalstraße gefährlich, Bus hält mitten auf der Straße</li> <li>• Bushäuschen Schwedengasse sanierungsbedürftig</li> <li>• Keller sanierungsbedürftig</li> <li>• Sanitäreinrichtung der Leichenhalle</li> </ul>

### Verbesserungspotenziale (aus Sicht der Bevölkerung – die Vorschläge sind nicht geprüft und bewertet):

- Parkplätze an der Müllentsorgung Klumpertalstraße anlegen
- Grüngutcontainer
- Kinderspielplatz modernisieren bzw. neuer Kinderspielplatz in Neubaugebiet (Standort: Freifläche die von den Straßen Klumpertalstraße, Sandstraße, Vorm Wald und Hufeisenstraße eingegrenzt wird)
- Bolzplatz einzäunen
- Sanitäre Situation bei der Leichenhalle verbessern
- Ausbuchtungen für Busse
- Neues Bushäuschen in der Schwedengasse
- Parkplatz für Wanderer am Ortsausgang Richtung Weidensees
- Keller sanieren und prüfen, ob als Veranstaltungsort tauglich
- Leerstand Klumpertalstraße 43: Prüfen, ob als Vereinshaus für die Bronner Jugend geeignet
- Steinbruch: Prüfen, ob der Steinbruch als Austragungsort für Veranstaltungen tauglich ist (es müssten eine Stromversorgung und sanitäre Anlagen eingerichtet werden)

## Soziales

Positiv	Negativ
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation der Bürger mit ihrem Ortsteil</li> <li>• Gesellschaftlicher Zusammenhalt</li> <li>• „junger“ Ortsteil</li> </ul>	

### Zusammenfassung der Verbesserungsbedarfe

Während des Ortsspazierganges wurden vielfältige Aspekte angesprochen. Insbesondere in Bezug auf den Straßenraum und die öffentlichen Plätze konnten wichtige Erkenntnisse gesammelt und Verbesserungsbedarfe abgeleitet werden. Zur Entschärfung des Straßenverkehrs wurden insbesondere die Verbesserung der Geh- und Fahrradwege, eine generelle Verkehrsberuhigung sowie Ausbuchtungen für Busse vorgeschlagen. Für den Ortskern hingegen stellten die Einrichtung eines ansprechenden zentralen Platzes mit Brunnen und Sitzgelegenheiten sowie die Verbesserung der Pflege von Grünanlagen und Bepflanzungen die zentralen Forderungen dar.

Abbildung 10: Zusammenstellung der Ergebnisse des Ortsspaziergangs in Bronn



## 8 Stärken-Schwächen-Analyse Bronn

Die folgende Übersicht zeigt die Stärken und Schwächen von Bronn.

Stärken	Schwächen
<b>Demografie, Infrastruktur- und Nahversorgung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Junge Bevölkerung</li> <li>• Geringer statistischer Unterstützungsbedarf von älteren Menschen in der alltäglichen Lebensführung</li> <li>• Soziale Infrastruktur vorhanden (Kindergarten, Seniorenheim)</li> <li>• Nahversorgung vorhanden (Bäckerei, Metzgerei)</li> <li>• Dorfwirtschaft vorhanden</li> <li>• Aktive Bürgerschaft und gesellschaftlicher Zusammenhalt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlendes Vereinshaus für die Jugend</li> </ul>
<b>Freizeit, öffentlicher Raum, Kommunikationsorte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Attraktive Naherholungsmöglichkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinderspielplatz nicht in der Nähe des Neubaugebiets → Kinder können nicht unbeaufsichtigt in der unmittelbaren Nähe des Wohnorts spielen</li> <li>• Bolzplatz Klumpentalstraße ist sanierungsbedürftig</li> <li>• Platz vor der Kirche und Zugang zur Kirche sind sanierungsbedürftig</li> </ul>

<b>Städtebau</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ortsbild mit viel Potenzial</li> <li>• Historisches Ensemble Kirche – Pfarrhaus –</li> <li>• Gasthaus, historische Strukturen gut ablesbar</li> <li>• Grün im öffentlichen Raum vorhanden</li> <li>• Vorgärten, Hanggarten unterhalb Kirche</li> <li>• „Besondere“ Orte wie Steinbruch, Keller</li> <li>• Gutes Angebot an Bauflächen vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modernisierungs- und Sanierungsbedarf</li> <li>• im öffentlichen Raum und im privaten Baubestand</li> <li>• Unattraktive, mangelnde Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum</li> <li>• Potenzial der Grünflächen ist „unterentwickelt“</li> <li>• Mangelhafte Anbindung Neubaugebiet an historischen Ortskern</li> <li>• Leerstände / Leerstandsrisiken</li> <li>• Ortseingänge unattraktiv</li> </ul>
<b>Verkehr</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kein Durchgangsverkehr im Ort</li> <li>• ÖPNV-Angebot vorhanden, relativ viele Bushaltestellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ort bleibt für Besucher „unentdeckt“</li> <li>• Parkplatzangebot mangelhaft</li> <li>• Gefahrenstellen für Fußgänger, fehlende Gehwege</li> <li>• Gefahrenstelle im Anschluss an B2</li> <li>• Zu hohe Geschwindigkeiten in Wohngebieten</li> <li>• ÖPNV: Bushaltestellen mit Sanierungsbedarf</li> <li>• Ort für Radfahrer und Wanderer kaum erschlossen</li> </ul>

## 9 Zielsetzungen für die Ortsteilentwicklung und Handlungsempfehlungen

Zielsetzungen für die Ortsteilentwicklung von Bronn sind:

### **Soziale Infrastruktur, Nahversorgung und soziales Miteinander**

- Aufrechterhaltung und Ausbau der sozialen und kulturellen Infrastruktur
- Aufrechterhaltung der Nahversorgung
- Aufrechterhaltung des gastronomischen Angebots
- Entwicklung von Kommunikationsorten im öffentlichen Raum (Dorfplatz, Steinbruch)

### **Freizeit und Tourismus**

- Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten (Spiel- und Bolzplätze, Vereinshaus für die Jugend)
- Verbesserung der touristischen Infrastruktur und der Naherholung

### **Siedlungsentwicklung**

- Mobilisierung von Bauland im Bestand (Baulücken und Leerstände)
- Erhalt und Aufwertung des Ortsbildes
- Qualifizierung des Öffentlichen Raumes für alle Generationen
- Reduzierung von Gefahrenstellen im Straßenraum
- Ausbau der Angebote für Fußgänger und Radfahrer, Ausbau ÖPNV

## 10 Maßnahmen und Maßnahmenplan Bronn

Folgende Maßnahmen sollten aus fachgutachterlicher Einschätzung in Bronn verwirklicht werden. Da der Maßnahmenumfang sehr groß ist und auch unterschiedliche Teilbereiche des Ortsteils betrifft, sollte für Bronn die umfassende Dorferneuerung erwogen werden.

### Handlungsfeld Städtebau und Verkehr

1. Sanierung Kirchplatz mit Hanggarten
  - Schaffen von attraktiven Aufenthaltsmöglichkeiten
  - Erneuern der Treppenanlage/Eingang Kindergarten
  - Erneuern der Bepflanzung Hanggarten
  - Attraktive Beleuchtung: Akzente setzen
  - Zentraler Info-Punkt für Besucher und Bürger
  - Parkmöglichkeiten behalten, neu gestalten
2. Neugestaltung des westlichen Ortseinganges
  - Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer verbessern
  - Querungsmöglichkeit über B2 schaffen
  - Öffentlichen Raum attraktiv gestalten
  - Sanierung der Bushaltestellen
  - Hinweistafeln auf Geschäfte, Gasthaus, Kirche
3. Erneuerung der Dorfstraße
  - Gehwege erneuern, Barrierefreiheit
  - Attraktivierung privater Grünflächen
  - Bushaltestellen modernisieren
4. Klumpertalstraße:
  - Gehwege ergänzen, Barrierefreiheit
  - Wertstoffcontainer: Belag pflastern, Parkmöglichkeit schaffen
  - Busbucht einrichten, wenn räumlich möglich
5. V1 Auffahrt zur B2: Einsehbarkeit verbessern,
  - Anbindung ggf. verlegen s. 5.V2
6. Rad- und Fußweg ergänzen
  - zwischen Auffahrt B2 und Abzweigung 470 Richtung Wannberg
7. Leerstand in hist. Nebengebäuden
  - Machbarkeitsstudie: Nutzung als Jugend- und Bürgertreff
8. Aussegnungskapelle
  - Umfeld neu gestalten, Barrierefreiheit
  - Sanitäranlagen modernisieren, Barrierefreiheit
  - Fördermöglichkeiten prüfen
9. Historischer Felsenkeller (Am Königskopf 4)
  - sanieren

### Handlungsfeld Tourismus / Naherholung

10. Einstieg Wanderweg Klumpertal:
  - Parkplatz für Wanderer anlegen
  - Infotafel und Wegmarkierungen anbringen
11. Gasthaus (Privatmaßnahme)
  - Verbesserung Parkplatzangebot
  - Schaffen attraktiver Freisitzflächen
12. Steinbruch (Privatmaßnahme mit Potenzial zum Alleinstellungsmerkmal)
  - Konzept für eine Nutzung als Veranstaltungsort
13. Spielplatz
  - sanieren, Bolzplatz einzäunen
14. Naherholungsgebiet Schwemmweiher und Spaziermeile
  - Sitzmöglichkeiten schaffen
  - Abfallkörbe aufstellen
  - Aufenthaltsbereich am Kletterfelsen schaffen
  - zusätzliche Begrünungsmaßnahmen

### Leitlinie für gesamten Ortsteil

15. Mobilisierung von Bauflächen im Innenbereich: Baulücken, Leerstände, Nachverdichtung
16. Modernisierung und Sanierung von Gebäudebestand mit Schwerpunkt historischer Ortskern



Abbildung 11: Maßnahmenplan Bronn

